

*Ansuchen des Oberjägers Gottfried Anton Baumhauer, eine Fleischbauerei neben dem Amtshaus in Vaduz erbauen zu lassen, damit nicht fortwährend ein Metzger aus Feldkirch oder der Schweiz beschäftigt werden muss. Ausf. Schloss Vaduz, 1721 Februar 7, AT-HAL, H 2612, unfol.*

[1] Durchleuchtigster hertzog, gnädigster landesfürst und herr, herr, etc. etc.<sup>1</sup>

Waß euer hochfürstlich durchleucht in des allhiesigen oberjägers Baumhauer<sup>2</sup> underthanigsten ansuchen sub dato Wien<sup>3</sup>, den 18. negsthin gnädigst resolvirt und auf die general instruction unß deswegen gewießen haben, ist von unß demselben mit mehreren zu gehorsambster folge eröffnet worden, worüber er, oberjäger, unß in gebührender andtwort gegeben, daß, gleichwie er zueforderist euer hochfürstlich durchleucht vor die gnädigste resolution den underthänigsten danckh erstatte. Also auch bey deroselben mit einem underthänigstem memorial seine gehorsambste erklärung hierüber selbst in tüfftester submission beybringen wolle, also und weßen er sich hierüberthin entschließen möchte, auch ob er mit so gestalter seiner bittschriff schon würckhlichen einkohmen seye, unß dermahlen annoch ohnwißend.

Der cantzleyknecht Strub aber hatt insoweith die landesfürstliche gnädigste verordnung und wie vor altersher vor selbigem an besoldung und accedentien außgeworffen worden, [2] underthänigst angenohmen, anbey aber mit gleicher bitt angesuchet, daß,weilen in allhiesigem fürstenthumb kein metzger oder fleischhackher sich befünden, und alldergleichen nothurfft auß der nachbahrschafft Veltkirchen<sup>4</sup> oder der Schweiz zugebracht werden müste, euer hochfürstlich durchleucht auß landesfürstlichen gnaden die freyheit ihme gnädigst zu ertheilen geruhen mögten, auff daß er eine auß gnädigster herrschafft speeßen erbauende mezge, welche am bequemsten beym Ambthauß<sup>5</sup> im Marckh Lichtenstein<sup>6</sup> auß der aldah seyende alten waschhütten, und wo da auch ein gewölß zu auffhaltung des fleisch in den berg hinein mit wenigen kösten gemacht und angelegt werden könte, einige jahr gratis oder in leichten zünß, maßen der anfang anderst nit wohl, alß mit schlechtem gewinn gemacht werden mag, haben den frömbden aber in der herrschafft das wenigste zum verkauff zu tragen ernstlich verboten werden mögte.

Wan wir nuhn diesen des Struben vortrag vor euer hochfürstlich durchleucht interesse, so wohl auch zur euffnung des wochenmarckhs, alß bequemlicheith des durchreisenden manns gantz dienlich, und nach und nach erträglicher angesehen. Alß haben wir besagten Struben dahin verwießen, daß hierumben bey euer hochfürstlichen durchleucht er mit einem [3] unterthänigstem memorial gehorsambst einkohmen, wo sodan auch euer hochfürstlich durchleucht nebst anschliesung eines überschlags, was die erbauung obbesagten kellers erforderen möchte, das fernere umbständlich und mit mehrerem gehorsambst zu berichten nicht ermanglen sollen.

Betreffend der sogenannten landtammännern præsenz bey denen gerichtstäg, seyndt dieße so lang ich landtvogdt, selbige gerichtstäg beygewohnet, kaum vier oder fünff mahl erschienen, und glauben wir auch, daß, weilen man zum theil schon vorhinein ihnen deutlich zu verstehen und an den tag gegeben, daß ihrer beysitz zu nichts dienlich, und nuhr ihre aigene angelegenheiten und haußgeschäften ohnnöhtig verabsaumeten, und selbst sich kösten macheten, sie fürderhin nit mehr erscheinen und von selbst so ehender außbleiben werden, alß sie die zehrung auß eigenen mitteln ansonsten zu bestreiten hetten. Wobey auch underthänigst unverhalten sollen, daß außer

---

<sup>1</sup> Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaisertums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Gottfried Anton Baumhauer war ab 1719 herrschaftlicher Oberjäger. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch. Die Personennamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 3, Vaduz 2008, S. 57–58.

<sup>3</sup> Wien, Hauptstadt (A).

<sup>4</sup> Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

<sup>5</sup> Amtshaus (†). Unbekannt. Haus im Städtli, nördlich der Kirche in Vaduz. Wahrscheinlich ident mit dem Rheinbergerhaus, worin sich heute die Musikschule befindet. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 268.

<sup>6</sup> Vaduz, Gem. (FL).

der gemeinsahmen abrechnungen wegen der soldaten marchen wehrender euer hochfürstlichen durchleucht höchster regierung allhieigen fürstenthumbs mit denen bauren nit gezehrt noch dieselbe tractirt haben, wordurch euer hochfürstlich durchleucht höchste autorität prostituiert worden, fernershin auch dergleichen von unß nit geschehen, vielmehr aber dero landesfürstlichen [4] gnädigsten befehl und höchste autorität auffß genaueste beobachtet werden solle. Die wir unß anbey zue immerwehrenden hochfürstlichen huld- und gnaden in tüfftester submission empfehlen. Euer hochfürstlich durchleucht etc. etc.

Hohenlichtenstein, den 7. Februarii 1721.

Präsentato, den 18.

Underthänigst, treu, gehorsambste  
Johann Christoph von Bentz<sup>7</sup> manu propria  
rath und landtvogt  
Johann Adam Bründl<sup>8</sup> manu propria  
verwalter  
Herman Gerog Ludovici<sup>9</sup> landschreiber

---

<sup>7</sup> Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 88–89.

<sup>8</sup> Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Beamte*; in: HLFL 1, S. 113.

<sup>9</sup> Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLFL 1, S. 484.